

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Deutsche Steuereinnahmen per September +5,6%(Jahresvergleich).
- Libanon: Massenproteste gegen Korruption, Reformen angekündigt.
- Aggression der Demonstranten in Hongkong nimmt deutlich zu.
- IWF fordert Reformen und Investitionen für mehr Wachstum.

Positiv
Höchste Zeit
Negativ
Richtig

GBP

Brexit in Kurzform

- Laut Medien ist EU bereit, Aufschub des Austritts bis Februar 2020 zu gewähren, nachdem eine Fristverlängerung von London beantragt wurde, von der sich Johnson distanzierte.
- Heute voraussichtlich Abstimmung über Johnsons Brexit-Deal.
- Labour setzt sich für Neuwahlen und Referendum ein.

Siehe Kommentar

JPY

Japan: Exporte und Importe sinken

Per September sanken die Exporte im Jahresvergleich um 5,2% nach zuvor -8,2% (Prognose -4,0%), während Importe um 1,5% fielen (Prognose -2,8%) nach zuvor -11,9%. Der Handelsbilanzsaldo stellte sich auf -123,0 Mrd. JPY nach zuvor -143,5 Mrd. JPY (Prognose +54 Mrd. JPY).

Negativ

CNY

China: Hauspreisanstieg schwächer, ruhige Hand bei Zinsen

Der Anstieg der Häuserpreise stellte sich per September auf 8,4% nach zuvor 8,8% im Jahresvergleich.

Die Loan Prime Rate (LPR) mit 1 jähriger Laufzeit wurde von der PBOC unverändert bei 4,20% belassen. Auch die LPR für 5 Jahre wurde bei 4,85% per Oktober bestätigt.

Neutral

Neutral

EUR

Deutschland: Erzeugerpreise

Per Berichtsmonat September verzeichneten die deutschen Erzeugerpreise einen Anstieg im Monats- und Jahresvergleich um 0,1%.

Neutral

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1135	-1.1172	1.1148	-1.1166	1.1100	1.1080	1.1030	1.1180	1.1200	1.1240	Negativ
EUR-JPY	120.81	-121.10	120.83	-121.14	120.50	120.20	120.00	121.20	121.40	121.70	Neutral
USD-JPY	108.39	-108.57	108.29	-108.56	108.00	107.80	107.60	109.00	109.30	109.60	Neutral
EUR-CHF	1.0983	-1.1007	1.0981	-1.1003	1.0960	1.0930	1.0900	1.1040	1.1060	1.1080	Positiv
EUR-GBP	0.8601	-0.8658	0.8614	-0.8660	0.8570	0.8550	0.8530	0.8700	0.8720	0.8750	Negativ

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.820 Punkten
-  Ab 12.250 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.633,60	-21,35
EURO STOXX50	3.579,41	-9,21
Dow Jones	26.770,20	-255,68
Nikkei	22.548,90	+56,22
Brent	60,51	+0,61
Gold	1.490,20	-1,50
Silber	17,57	+0,05

TV-TERMINE



HEUTE NTV 10.40 UHR

Brexit, x-ter Akt – „Taubenflug“ USA/China – „Falkenflug“ der Fed (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1157 (07:01 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1115 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.53. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121.10. EUR-CHF oszilliert bei 1.1002.

Brexit: x-ter Akt

Das britische Parlament hat am Samstag überraschend nicht über den Austrittsvertrag abgestimmt. Man stimmte zu Gunsten eines Antrags zur Verschiebung des Votums. Damit war Boris Johnson gezwungen, gegenüber der EU einen Antrag auf Verlängerung zu stellen. Das hat Johnson widerwillig vollzogen. Sein Begleitbrief, in dem er sich von diesem Procedere distanziert, schreibt Geschichte. Dieser Brief ist Ausdruck von Partei- und Wahltaktik. Existentiell bedeutende Außenpolitik wird hier mit politischen Partikularinteressen der Kamarilla Johnson & Co. auf das Übelste vermengt.

Heute steht dann voraussichtlich eine Abstimmung über den Brexit-Vertrag von Johnson an, sofern der „Speaker“ Bercow das erlauben wird.

Wir zitieren heute BGA Präsident Holger Bingmann: „Obwohl das Verhalten Großbritanniens extrem nervt (vollste Zustimmung!), gilt es nun auf europäischer Seite auf die Zähne zu beißen und nicht die Geduld zu verlieren. Schließlich wäre ein chaotischer Brexit ohne Abkommen die schlechteste aller möglichen Varianten. Die Briten hielten Europa gleichwohl weiter hin und strapazierten die Geduld ihrer europäischen Freunde aufs Neue.“

Wir fragen, ob die europäische Freundschaft mit dem UK eine Einbahnstraße war und ist. Ist und war das UK denn ein Freund der EU? Wir verweisen auf die Dekaden andauernde mediale und politische Herabsetzung. Geht man so mit Freunden um? Ja, die EU muss und wird Contenance zeigen, aber das UK hat in den letzten 3 ½ Jahren bewiesen, dass es nicht reif ist. Der Brexit ist bitter notwendig.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Handelskonflikt USA/China: „Taubenflug“?

Nach den tendenziell ermutigenden Handelsgesprächen zwischen den USA und China zeigen sich beide Seiten optimistisch, dass es zur Unterzeichnung eines Teilabkommens kommen wird.

Der chinesische Vize-Ministerpräsident und Chefunterhändler Liu He sagte, beide Seiten hätten in vielen Bereichen große Fortschritte gemacht. Die USA und China könnten auf Augenhöhe und in gegenseitigem Respekt über die Bedenken des jeweils anderen sprechen. Die Grundlagen für eine Unterzeichnung des Vertrags seien gelegt. US-Präsident Trump sagte, er gehe davon aus, dass die Vereinbarung bis zum Gipfel der APEC am 16. und 17. November in Chile unterzeichnet werde. Bei dem Treffen werden US-Präsident Trump und der chinesische Präsident Xi Jinping erwartet.

Trump erklärte, die Zusammenarbeit mit China laufe sehr gut. Der US-Präsident hatte vor gut einer Woche nach einem Treffen mit Liu eine Einigung im Handelsstreit verkündet. Das skizzierte Teilabkommen umfasst unter anderem die Themen geistiges Eigentum, Währungsfragen und Finanzdienstleistungen.

Aus unserer Sicht ist die Wahrscheinlichkeit erheblich, dass Trump und Xi den Handelskrieg mit einem Teilabkommen entspannen, denn insbesondere die USA sind von den Folgen betroffen. Die Bremsspuren in der Konjunkturlage der USA sind mittlerweile ungleich größer als in China.

Chinas Maßnahmenkatalog in der Größenordnung von 800 Mrd. USD (fiskalisch, liquiditätstechnisch, strukturell) wird sich weiter perspektivisch stabilisierend auswirken.

Die Kosten der US-Zollpolitik belasten die USA quantitativ. Der qualitative Schaden, der durch die rechtlich nicht gerechtfertigte Sanktionspolitik der USA gegen Staaten und Unternehmen kreierte wurde und weiter wird, wiegt bezüglich potentieller Investitionen jedoch viel schwerer auf dem Standort USA (Sicherheit Lieferketten, Absatzmärkte).

„Falkenflug“ bei der Federal Reserve!

Die US-Notenbanker Robert Kaplan und Esther George sehen derzeit keinen weiteren dringenden Zinssenkungsbedarf. Aus Sicht Kaplans müssen nicht zwangsläufig zusätzliche Schritte der US-Notenbank folgen. Er betonte, dass es angemessen ist, die Ausrichtung der Geldpolitik in einer eher begrenzten, maßvollen Weise anzupassen. Kaplans Notenbankkollegin Esther George, Präsidentin der Fed-Filiale von Kansas City, hält eine weitere Zinssenkung aktuell nicht für erforderlich: „Mein eigener Konjunkturausblick macht keine geldpolitische Antwort notwendig.“

Im Unterschied dazu signalisierte der Fed-Präsident von Minneapolis, Neel Kashkari, seine Bereitschaft für einen weiteren Schritt nach unten. Aufgrund der Risiken für die US-Wirtschaft sollte die Geldpolitik konjunkturstützend sein.

Der Blick auf die Strukturdaten der US-Wirtschaft, insbesondere darauf, dass die selbsttragenden Elemente unausgeprägt sind, impliziert, dass der veranstaltete „Falkenflug“ eine unterhaltsame Show ist. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen!

Datenpotpourri:

Eurozone: Erfrischend aktiv!

Der Leistungsbilanzsaldo der Eurozone stellte sich per August auf 26,6 Mrd. Euro nach zuvor 21,6 Mrd. Euro (revidiert von 20,55 Mrd. Euro).

USA: Weniger erbaulich

Der vom Conference Board ermittelte Index der Frühindikatoren sank per September um 0,1%. Die Prognose lag bei +0,1%. Der Vormonatwert wurde von -0,3% auf -0,2% revidiert.

Japan: Handelsbilanz mit negativen Akzenten

Per September sanken die Exporte im Jahresvergleich um 5,2% nach zuvor -8,2% (Prognose -4,0%), während Importe um 1,5% fielen (Prognose -2,8%) nach zuvor -11,9%. Der Handelsbilanzsaldo stellte sich auf -123,0 Mrd. JPY nach zuvor -143,5 Mrd. JPY (Prognose +54 Mrd. JPY).

China: Keine Beanstandungen

Der Anstieg der Häuserpreise stellte sich per September auf 8,4% nach zuvor 8,8% im Jahresvergleich.

Die Loan Prime Rate (LPR) mit 1 jähriger Laufzeit wurde von der PBOC unverändert bei 4,20% belassen. Auch die LPY für 5 Jahre wurde bei 4,85% per Oktober bestätigt.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1160 – 80 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
--	Es stehen keine wesentlichen daten zur Veröffentlichung an.	--	--	--	--	--	--

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de